

# Liebe heilt und übersteht alles

**SesshoumaruXKagome ----- ///ENDE///..... Fortsetzung ist geplant. Sobald Kind des Mondes fertig ist...**

Von Shahla

## Kapitel 10: Liebe ist etwas wunderbares

Entschuldigt das ihr solange warten musstet, aber ichhoffe das es sich gelohnt hat. Hier kommt meine neues Kapitel.

Ach so und es sieht doch so aus als würden es auf alle Fälle 13 oder 14 Kapitel werden, also freut euch....

Und jetzt viel Spaß...

### Chapter 10

Seit Stunden fliegen Sesshoumaru, Kagome und ihr Anhängsel in Richtung des Leuchters. „Menno wie weit ist es denn noch?!“, quengelt Rin, doch so recht scheint ihr keiner zu zuhören. Beleidigt kuschelt sie sich an Ah-Uhn und ist wenige Minuten später eingeschlafen. „Dieses Kind kann wirklich in jeder Situation schlafen.“, kommentiert Jaken. Kagome musste einen Lachanfall stark zurück halten und läuft schon rot an. „Ist etwas Kagome?“, fragt Sesshoumaru besorgt. Jetzt war es um sie geschehen. Lauthals lachend hält sie sich den Bauch und wischt mit einer Hand die Lachtränen, die nach ein paar Sekunden gekommen sind, weg. Die Blicke die sie abbekommt kriegt sie gar nicht mit. //Was hat sie?// fragen sich Sesshoumaru und Jaken. Langsam beruhigt Kagome sich wieder. „Was war denn jetzt los?“ „Nichts Schatz, rein gar nichts.“ Skeptisch sieht er sie an. „Na gut, aber hör auf so zu gucken, steht dir überhaupt nicht.“ Wie auf Befehl verfällt der Blick. „Ich habe über die Situation noch mal genau nachgedacht, als Jaken gesagt hat `Dieses Kind kann wirklich in jeder Situation schlafen` und gab mir deine Frage den Rest. Ich finde das alles nur urkomisch.“ Noch leicht außer Atem beendet sie ihre Erklärung. Sesshoumaru ist zwar noch leicht verwirrt, weil er nicht weis was daran so komisch war, aber er gibt sich damit zufrieden, denn seinem Engel scheint es prächtig zu gehen. Glückliche drückt er sie noch mehr an sie. Kagome schmiegt sich durch diese Geste noch mehr an ihn. Kagome ist rund um glücklich. Sie hat ihre große Liebe gefunden und diese erwidert diese Liebe und sie hat eine kleine Tochter bekommen, die sie über alles liebt, doch noch etwas fehlt. //Ich muss herausfinden wer ich bin sonst fühl ich mich immer so leer. Bitte Gott lass mich dort hinten, in der Ferne, meine Antworten finden.// Flehend blickt sie in die Richtung in die sie fliegen. //Aber

irgendetwas stimmt hier nicht, wir müssten schon längst da sein... hmmm...vielleicht... ja genau das muss es sein.// „Sesshoumaru bitte lande.“ Erstaunt über ihr bitte beginnt er den Sinkflug ohne Widerrede. Auf einer kleinen Lichtung landen sie. Kagome hüpfte schon ein paar Meter bevor sie auf dem Boden aufkommen von der Wolke und landet elegant auf dem Boden. „Was hast du?“, fragt Sesshoumaru. //Ich wusste es.// „Ich weiß jetzt warum wir nicht weiter gekommen sind.“ Sie blickt Sesshoumaru in die Augen und er in ihre. In seinen Augen kann sie die Frage regelrecht lesen. Sie dreht sich daraufhin um. „Den Palast kann man nicht fliegend erreichen. Dort ist eine unsichtbare Barriere.“ „Und wieso kannst du sie sehen?“ „Ich weiß es nicht...“, flüstert sie in den Wind, wohl wissend, dass es Sesshoumaru gehört hat. „Dann lass uns zu Fuß weiter gehen.“ Daraufhin macht sich die kleine Gruppe wieder auf den Weg in Richtung Palast.

Nicht sehr weit entfernt gelangt jetzt auch eine kleine Gruppe an den Felsvorsprung, der eine wunderschöne Aussicht auf das Tal hat. „Wow ist das hier schön.“, schwärmt Sango. Miroku tritt zu ihr und sieht ebenfalls über das Tal. „Ja.“, stimmte er ihr zu. „Los lasst uns weiter, ich will ihnen nicht noch mehr Vorsprung erlauben..“ „Och Mensch Inu Yasha, lass sie doch. Guck dir das doch mal lieber an.“, kommentiert der kleine Kitsune. Noch grummelnd gesellt er sich zu seinen Freunden. Im Stillen muss er ihnen Recht geben, denn das war wirklich wunderschön. Doch irgendetwas störte ihn an diesem Ort, aber er wusste nicht was.

Seit einer geschlagenen Stunde bewegt sich Kagome nun Richtung Palast, doch diesmal ist er nicht so Aussichtslos wie vorher. „Du hattest Recht, wir kommen immer näher.“ Stolz auf sich selbst, lächelt Kagome zufrieden. Sesshoumarus Herz macht einen gewaltigen Sprung, als er das Lächeln von Kagome sieht. Sanft legt er einen Arm um Kagomes Hüfte und zieht sie leicht zu sich. Bei dieser Berührung wurde Kagome leicht heiß, doch fand sie es unheimlich schön und lehnte sich leicht an ihn. Auch Sesshoumaru genoss es und auch ihm wurde heiß. Jedes Mal wenn er sie berührt kribbelt sein ganzer Körper. Jaken läuft den beiden nur mit Ah-Uhn, der immer noch Rin trägt, hinter her. Er hat seinen Meister wirklich noch nie so gesehen. Doch empfindet er es nicht mehr unangenehm, denn der neue Sesshoumaru gefällt ihm um einiges besser. Als die Sonne schon anfängt sich rötlich zu färben, beschließt Sesshoumaru das Nachtlager aufzuschlagen. Er hat eine ruhige und weitsichtige Lichtung entdeckt und sie sofort ausgewählt. Jaken will gerade Feuerholz suchen da rührt sich Rin und wacht auf. Verschlafen reibt sie sich die Augen. „Guten Abend Schlafmütze.“, meint Kagome die gerade auf die Kleine zukommt. „Hast du gut geschlafen?“ „Ja.“ „Schön. Hast du vielleicht Lust mit Jaken Feuerholz sammeln zu gehen.“, als sie endete lag ein hinterhältiges Lächeln auf ihren Lippen und zwinkerte ihr noch zu. Rin die diesen Wink verstanden hatte, war sofort aufgesprungen. „Jaaaaaaken...“, ruft Rin flötent. Dieser ahnt nichts Gutes und rennt schon mal in den Wald hinein. Sofort rennt Rin ihm lachend hinter her. Kagome kann sich ein leichtes kichern nicht unterdrücken. „Wieso hast du das gemacht? Nicht das es mich stören würde aber...“ „Ich hab es uns zu liebe gemacht.“ Verwirrt sieht er Kagome an. Bei diesem Anblick musste sie lächeln. „Na Rin hat doch die ganze Zeit geschlafen und jetzt ist sie voller Energie. Die muss sie doch irgendwie ablassen, sonst hält sie uns die ganze Zeit auf trab und da ist Jaken der Ideale Partner.“ Kagome hatte sich während ihrer Rede zu Sesshoumaru an den Baum gesetzt. Sesshoumaru konnte nur zustimmend nicken. //Das hab ich nicht bedacht... Kagome wäre halt doch eine sehr

gute Mutter.// „Weist du was mein Engel... du wirst eines Tages ein liebevolle Mutter sein.“, sprach er sanft zu Kagome und gab ihr einen kurzen Kuss. Leicht verlegen über dieses Kompliment, blickt Kagome zur Seite. //Sie einfach nur süß.// „Ich ... ich äh... ich geh mal was zu essen suchen.“, stottert Kagome, doch Sesshoumaru hatte das Ablenkungsmanöver bemerkt. //Lass dir doch mal was besseres einfallen.// sprach Sesshoumaru in Gedanken. Gerade als Kagome aufstehen wollte zog Sesshoumaru sie zu sich und umarmt sie. „Lass nur das mach ich... aber du solltest bessere dir bessere Ausreden einfallen lassen.“ Er küsst sie noch auf die Stirn und ist schon verschwunden. Kagomes Blick verwandelt sich vom erstaunten ins glückliche um. //Ich bin froh das ich dich habe.//

Wenig später haben alle gegessen, außer unser lieber Hundedämon. „Na Rin, was hältst du von einer Geschichte bevor du ins Bett gehst?“, fragt Kagome strahlend. Sie weis, dass sie Rin so immer wieder ins Bett bekommt. „Oh ja!“, ruft Rin freudig und ist auch schon in Kagomes Schlafsack verschwunden. Diesmal erzählt Kagome kein Märchen aus ihrer Zeit, sie hat sich während des Essens eine überlegt und fand sie akzeptabel. Rin war hin und weg, von dieser Geschichte. Ihre Augen glänzten richtig. Doch zum Ende hin wurden ihre Augen immer schwerer und sie fiel kurz darauf in einen ruhigen Schlaf. Jaken legte sich ebenfalls hin und schlief auch schnell ein. Kagome blickt über das Bild was sich ihr bot und sie strahlte nur so vor sich hin. //Heute war einfach ein schöner Tag.// Mit ihrem Blick über die Runde blieb ihr Blick an Sesshoumaru hängen. Er saß wie immer an einem Baum und hat die Augen geschlossen. Doch das hieß nicht das er schlief, nein er war hell wach. Er hat der Stimme von Kagome gelauscht und hat auch ihrer Geschichte beiläufig zu gehört. Sein Engel hat wirklich eine blühende Fantasie. Kagome ging auf ihn zu und setzte sich auf seinen Schoß. Sanft küsst sie ihn und er erwidert diesen Kuss ebenfalls sehr sanft. Jedoch wurde daraus eine wilde Knutscherei. Beide konnten sich nicht richtig beherrschen. Fast bei jedem Kuss sahen sie sich in die Augen. Sie trauten sich einfach nicht die Augen zu schließen. Beide hatten sie Angst das dass nur ein Traum sein könnte. Gerade lösten sie sich wieder um Luft zu holen doch Sesshoumaru küsste sie wieder und wie könnte es anders sein erwidert Kagome natürlich. Sesshoumaru nuschelt immer wieder: „Ich lieb dich.“ Was Kagome mit: „Ich dich auch.“ Beantwortet. Doch nun mussten sie wirklich für einige Minuten auseinander. Kagome und sogar Sesshoumaru waren schon ganz rot im Gesicht. Der Atem der beiden ging heftig. Leicht drehte Kagome ihren Körper und lehnte sich an ihren Schatz. Dieser schlang einen Arm um sie, um sie noch näher an sich heran zu ziehen. Mit seiner anderen Hand streichelt er ihr über ihren Oberschenkel. Die Berührungen von ihm sind für Kagome immer wieder schön, doch sie blieb auch nicht passiv. Ein Arm schlang sich ebenfalls um den Körper ihres Geliebten und die andere Hand fuhr langsam seinen Suikan hoch. An seinem Hals krault sie ihn ein wenig und an dem zufriedenen Gesichtsausdruck konnte sie erkennen wie sehr es ihm gefiel. Nach einigen Minuten fährt sie mit ihren Fingerspitzen seinen Hals hoch um an seinem Ohr zu stoppen. Sesshoumaru hatte bereits jetzt schon eine starke Gänsehaut, doch was Kagome jetzt tat fand er einfach zu schön. Er konnte ein leichtes keuchen nicht unterdrücken, doch dann fing er an zu schnurren. Kagome kraulte gerade sein Ohr und das war seine empfindlichste Stelle. //Ebenso wie ein Hund.// Kagome schmunzelte. Sie liebte dieses schnurren und sie würde gerne öfters hören. Später schliefen beide ein und hatten jeweils einen zufriedenen Gesichtsausdruck.

Am nächsten Morgen wacht Rin früh auf. //Ich hab vorher schon zu viel geschlafen...// stellt sie gedanklich fest. Mit leicht müden Augen schaut sie über die Lichtung und

sieht ausversehen in die gerade aufgehende Sonne. Ein bisschen blinzelt sie und lässt dann ihren Blick über die Gruppe gleiten. //Jaken schnarcht immer noch, Ah-Uhn ebenfalls und ...// Sie sieht rüber zu ihren Zieheltern und was sie da sieht gefällt ihr sehr. //Die sind einfach zu niedlich.// Sesshoumaru und Kagome liegen eng aneinander gekuschelt an einem Baum und schlafen tief und fest. Kagome ist in der Nacht höher gerutscht und ihre Arme fest um den Rumpf ihres Geliebten geschlungen. Dieser hat ebenfalls beide Arme um sie geschlungen und seinen Kopf in ihrer Halsbeuge versteckt. //Hihi... einfach süß... ob ich sie etwas ärgere...// Ein hinterhältiges Lächeln breitet sich auf ihrem Gesicht aus. Leise steht sie auf und schleicht zu ihnen. Bei ihnen angekommen wollt sie gerade einen Arm anheben als sie die Stimme ihres Meisters zurück schrecken lässt. „Lass es Rin.“ „Äh... Sesshoumaru-sama...“ Langsam öffnet Sesshoumaru seine Augen und sieht in die von Rin. Er hat bemerkt, dass Rin wach geworden ist und irgendetwas ausheckt. Sein Blick gleitet zu der Frau in seinen Armen. Ein Lächeln stahl sich auf sein Gesicht als er sie ansieht. „Rin.“ „Hai.“ „Weck Jaken und such was zu Essen und nicht weit entfernt ist auch ein Fluss.“ „Hai Sesshoumaru-sama.“ Fröhlich tappst Rin zu Jaken und schüttelt ihn mal richtig durch. „Los Jaken wir sollen etwas zu Essen suchen.“ Kaum hat sie das gesagt, hat sie Jaken auch schon auf die Beine gezogen und ist mit ihm im Wald verschwunden. Sesshoumaru hat dem ganzen Schauspiel nur Kopfschüttelnd zugesehen. //Dieses Kind...// Nachdem den Gedanken erstmal verdrängt hat, schaut er wieder zu seiner Geliebten. //Sie sieht wirklich aus wie ein Engel... Ich werde dich nie wieder gehen lassen, hörst du Kagome, nie wieder...// „... nie wieder.“, flüstert er. Darauf küsst er sie auf ihr Haar und drückt sie noch etwas mehr an sich. Davon wacht Kagome auf. Nur zu gern erwidert sie die Umarmung. Sesshoumaru ist etwas überrascht, doch dann sagt er: „Entschuldige wenn ich dich geweckt habe.“ „Ach was ist schon in Ordnung. Sag mal bekomm ich denn keinen Guten-Morgen-Kuss?“, fragt Kagome mit schief gelegtem Kopf. „Mein Engel bekommt alles was sie will.“ Kurz darauf sind sie in einen leidenschaftlichen Kuss vertieft. Nach dem sie sich gelöst haben rückt Sesshoumaru mit seinem Kopf ganz dicht an das eine Ohr von Kagome und flüstert: „Ich liebe dich.“ Bei seiner Stimme an ihrem Ohr, das sich eher wie ein hauchen angefüllt hat, bekommt sie eine Gänsehaut. Langsam fängt Sesshoumaru an ihren Hals zu liebkosen. Kagome muss des Öfteren ein leichtes keuchen unterdrücken. Dieser Mann schafft es immer wieder sie so zu erregen das ihr ganzer Körper völlig in Flammen steht. Doch wird die traute Zweisamkeit von zwei Quälgeistern gestört. Rin und Jaken bleiben abrupt stehen, als sie das sehen. Beide bekommen sie hochrote Köpfe. Sesshoumaru und Kagome könne sich ein schmunzeln nicht unterdrücken. „Morgen ihr beiden.“, begrüßt Kagome die beiden kleinsten. Immer noch mit leicht roten Köpfen legen die beiden das Essen ab und bereiten es zu. Nachdem das Essen verspeist wurde steht Kagome auf und nimmt sich ihre Tasche. „Wo willst du hin?“, fragt Sesshoumaru relativ kalt, doch eine Spur Besorgnis ist auch mit zu hören. „Ich gehe zu einer heißen Quelle.“ „Woher weist du das hier eine ist?“ Kagome lächelt und spricht weiter: „Ich weis es einfach, ich habe das Gefühl als würde ich hier alles kennen.“ Mit diesen Worten dreht sich Kagome um und begibt Richtung Quelle. Sie spürt noch die verwirrten Blicke auf sich ruhen bevor sie im Wald verschwunden ist. Nach einiger Zeit folgt Sesshoumaru sagt aber vorher noch: „Jaken. Pass ja auf Rin auf, du weist was sonst passiert.“ Damit war er verschwunden. //Meister Sesshoumaru hat sich doch nicht grundlegend geändert.// Während er so nachdenkt beobachtet er Rin wie sie einen Blumenkranz, auf der nahe gelegenen Wiese, flechtet.

Kagome läuft immer tiefer in den Wald. //Wieso habe ich das Gefühl als wäre ich schon einmal hier gewesen?// Eine Weile denkt sie noch nach. Sie achtet nicht unbedingt auf ihre Umgebung. Denn seit sie und ihre Begleiter hier sind hat sie kein Dämon angegriffen, geschweige denn in ihre Nähe gekommen. //Was hat das alles zu bedeuten und warum fühle ich mich so als könnte ich tausend Bäume ausreißen?// Doch viel Zeit hat sie nicht darüber nach zu denken, denn sie ist schon an der Quelle angekommen. Sie streift ihre Sachen vom Körper und steigt in das wohltuende Nass. „Hach... herrlich. Es geht doch nichts über ein heißes Bad, wirklich nichts.“ „Wirklich nichts?“, fragt eine Person die gerade auf sie zugeht. Zuerst erschreckt sich Kagome fürchterlich, doch als sie erkennt wer es ist, beruhigt sie sich wieder. „Man hast du mir einen Schrecken ein gejagt.“, protestiert sie. Die Person muss nur schmunzeln. „Du warst so in Gedanken vertieft, da konnt ich nicht anders mein Engel.“ „Ha, ha, ha. Sehr witzig.“, beleidigt schließt Kagome die Augen und dreht sich von Sesshoumaru weg. Und wieder einmal kann er nur über das Verhalten seines Engels schmunzeln. //Dann werden wir sie mal überraschen.// So geräuschlos wie möglich zieht sich Sesshoumaru auch aus und steigt in die heiße Quelle. Er schlingt seine Arme um Kagomes Körper, als dicht genug hinter ihr stand. Schon wieder zuckt Kagome zusammen, doch als Entschädigung spürt sie schon die zarten Liebkosungen von Sesshoumaru. Vorsichtig dreht sich Kagome um, um in die schönen Augen von Sesshoumaru zu gucken. Eine ganze Weile stehen sie so Arm in Arm da und schauen sich in die Augen. Sie sind wie Gefangene in einem Gefängnis in den Augen des anderen. Sie kommen dich langsam immer näher, ohne dass sie es richtig realisieren. Sie verschließen ihre Lippen mit einem mehr als leidenschaftlichen Kuss.

HEAGGGG....DL

\*großer knutscha an alle meine Kommi schreiber\*